

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at
Tourismusbüro
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

Internet

www.waidhofen.at

Ausgabe 06/2019 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Stadt nachrichten

Amtliche Nachrichten und Informationen · Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Gehen wir als Region gemeinsam weiter, lautete mein Aufruf zu Jahresbeginn! Und auch jetzt noch bin ich überzeugt, dass unsere Zukunft im Miteinander liegt. Viele Initiativen, die unsere Region stärken sind im vergangenen Jahr gewachsen. Das LEADER-Projekt „Gründung findet Stadt“ unterstützt potenzielle Unternehmerinnen und Unternehmer und forciert die Belebung der Ortszentren.

Der Wirtschaftspark Ybbstal dehnt sich durch drei neue Betriebsgebiete aus und erhöht die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes weiter.

Mit dem Beta-Campus wirken wir dem Fachkräftemangel aktiv entgegen. Die Lebensqualität in unserer Region beruht auf dem Mitwirken vieler. Wir arbeiten intensiv daran, die unterschiedlichsten Akteure zusammenzubringen und unseren Ort, unsere Region weiterzuentwickeln. Waidhofen und das Ybbstal haben eine unverwechselbare Identität, innovativ und zukunftsorientiert. Wir verfügen über kluge und kreative Köpfe, weitsichtige und solide Unternehmen, zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen. Sprich: Unsere Region hat großes Potenzial.

In Sachen Klima setzen wir gemeinsam ein Zeichen mit dem Naturpark Waidhofen/Ybbstal, der gleichzeitig Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten bietet. Touristisch bündeln wir unsere Kräfte mit den Ybbstaler Alpen. Und auch unsere Adventmärkte, die in Kürze wieder ihre Pforten öffnen, sind Teil einer Kooperation, die die Stärken unserer Region deutlich macht.

Ich lade Sie recht herzlich ein, erleben Sie unsere Region bei der „Flammenden Weihnacht“ und genießen Sie Kulinarik, Kunst und Handwerk. Wir leben die Kultur des Miteinanders und das ganz besonders zur Weihnachtszeit!

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Flammende Lichterweihnacht

Adventzauber für die ganze Familie

Von 6. bis 8. Dezember lädt die Stadt Waidhofen heuer wieder zum traditionellen Adventmarkt ins Schloss Rothschild. Die „Flammende Lichterweihnacht“ entführt in eine Welt voller Glanz, regt an zum Genießen und verwöhnt mit den schönsten Klängen. Besonderes Highlight für Familien: Die Mostviertler Spielzeugwelt lockt mit einer weihnachtlichen Sonderausstellung!

Die schönsten Adventmärkte an der Eisen- und Moststraße versprechen während der gesamten Adventzeit ein einzigartiges und stimmungsvolles Programm, kurzum eine „Flammende Weihnacht“

So auch in Waidhofen a/d Ybbs: Bei der „Flammenden Lichterweihnacht“ wird ein einmaliges Lichterspiel die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen, wenn das Schloss Rothschild wieder in vorweihnachtlichem Glanz erstrahlt. Das bunte Programm verspricht schmackhafte und regionale Köstlichkeiten. Besucherinnen und Besucher erwartet eine authentische, herzliche und zugleich überraschende kulinarische



Bei der „Flammenden Lichterweihnacht“ von 6. bis 8. Dezember erstrahlt das Schloss Rothschild wieder in weihnachtlichem Glanz.

Entdeckungsreise. Regionstypische Spezialitäten werden dabei besonders gekennzeichnet.

Wie gewohnt präsentieren sich bodenständiges Handwerk und Bastelkunst. Über 50 Aussteller bieten pure Vorfreude auf Weihnachten. Die offizielle Eröffnung mit Bürgermeister

Werner Krammer findet am Freitag um 17.00 Uhr statt.

„Unser Weihnachtsmarkt gehört einfach zur Adventzeit dazu. Mit seinen vielfältigen Attraktionen ist er Vorbote des Weihnachtsfestes, auf das wir uns schon alle freuen. Mit seinem Lichterglanz, den weihnachtlichen Melodien und den Düften süßer Köstlichkeiten verbreitet er weihnachtliche Stimmung pur. Deshalb zieht er auch seit vielen Jahren Jung und Alt aus Waidhofen und der ganzen Region an“, lädt der Stadtchef ein.

Ein buntes Musikprogramm lässt weihnachtliche Töne im Schlosshof erklingen. Ganz besondere Weihnachtsstimmung zaubern die Köchinnen in der Schwarzen Kuchl mit ihren gebackenen Schlossmäusen und anderen Köstlichkeiten. Kinder können in der Bastelstube eifrig werken und ihre Wunschkärtchen auf den Wunschbaum hängen.

Ein buntes Musikprogramm lässt weihnachtliche Töne im Schlosshof erklingen. Ganz besondere Weihnachtsstimmung zaubern die Köchinnen in der Schwarzen Kuchl mit ihren gebackenen Schlossmäusen und anderen Köstlichkeiten. Kinder können in der Bastelstube eifrig werken und ihre Wunschkärtchen auf den Wunschbaum hängen.

ÖFFNUNGSZEITEN

FR: 14.00–19.00 Uhr
SA/SO: 9.30–19.00 Uhr

Gastronomie jeweils bis 21.00 Uhr geöffnet

Eintritt: € 2,- pro Person
(bis 16 Jahre und ab 19.00 Uhr freier Eintritt)

Geschäftsideen in Waidhofen Raum geben

Eisenstraße unterstützt Gründerszene

Bereits sechs Monate nach dem Startschuss des LEADER-Projekts „Gründung findet Stadt“ profitieren drei Standortgründer in Wieselburg und Scheibbs von der gemeinschaftlichen Eisenstraße-Initiative. Für Waidhofen werden noch pfiffige Geschäftsideen gesucht.

„Alleine durch die Facebook-Beiträge von ‚Gründung findet Stadt‘ erhielt ich mehr Anfragen und positives Feedback“ erzählt Irene Hinterhofer, Gründerin des ProMami-Standortes in Scheibbs. Auch Michael Lindner, Gründer des Ecospace in Wieselburg (Coworking Space), meint: „Da die Geschäftsidee einer Jury präsentiert wird, bekam ich als zusätzliche Starthilfe ein wertvolles Netzwerk von Vertretern der Stadtgemeinde und aus der Wirtschaft.“ Ingrid und Ernst Hödl, Gründer eines Café-Restaurants in Scheibbs, starteten ebenfalls sofort mit der Beauftragung einer Ladenkonzeption los.

„Gründung findet Stadt“ ist ein Kooperationsprojekt der Eisenstraße Niederösterreich mit den regionalen Zentren Wieselburg, Purgstall,

Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs. Ziel der Gründerinitiative ist es, gemeinsam mit riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich,

reich, sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Leerstände in den Ortszentren zu minimieren und die Gründerquote zu heben. Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Niederösterreich kofinanziert.

Standortgründer können bis zu 7.500 Euro Sachkosten in den Gewerken Marketing- und Webkonzept, Foto und Video, Eventkonzept und Ladenkonzeption abholen. Ebenfalls profitieren die Gründer von der kostenlosen Öffentlichkeitsarbeit und dem geplanten Mentorenprogramm „Gründerküche“. Ziel ist es, bis Ende 2020 insgesamt 20 Gründerinnen und Gründer in den vier Gemeinden zu unterstützen.

Bewerbungen sind jederzeit auf www.gruendungfindetstadt.at möglich.

Für Frühling 2020 wird als nächster Schritt im Rahmen des Mentorenprogramms die erste Gründerküche vorbereitet.



Bis November 2020 können sich Gründer bei der Initiative „Gründung findet Stadt“ noch bewerben und ihre Geschäftsideen zum Leben erwecken. Die Vertreter der Standortgemeinden freuen sich auf neue Bewerber.

Wirtschaftspark soll weiter wachsen

Fünf Gemeinden entwickeln gemeinsam Betriebsgebiete

Die Wirtschaftspark Ybbstal GmbH will wachsen: Zehn Jahre nach Gründung der gemeindeübergreifenden Gesellschaft planen die Gemeinden Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein an der Ybbs und St. Georgen am Reith den nächsten Schritt.

Drei weitere interkommunale Betriebsgebiete sollen entstehen. Die Kommunalsteuer soll nach einem neuen Schlüssel aufgeteilt werden, der für einen noch stärkeren Ausgleich zwischen strukturschwachen und strukturstärkeren Gemeinden sorgt.

Im Beisein von Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav präsentierten die fünf Ortschefs sowie Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Geschäftsführer des Wirtschaftsparks Ybbstal, die neuen Pläne.

Der Standort für die „Regionalkonferenz“, zu der alle Ybbstaler Gemeinderäte geladen waren, hatte Symbolkraft: Die Härterei Michael Welsch in Ybbsitz war 2009 Motor und Impulsgeber für den Bau des interkommunalen Wirtschaftsparks in Haberlehen (Ybbsitz) gewesen.



Die Regionalkonferenz „Wirtschaftsstandort Ybbstal“ bei der Firma Härterei Michael Welsch in Ybbsitz

Mit HMW, duomet, Seisenbacher und IMC wurden mittlerweile vier Betriebe mit über 200 Arbeitsplätzen in Haberlehen angesiedelt. „Die Flächen waren in kürzester Zeit ausgelastet. Der Wirtschaftspark entwickelte sich zur Erfolgsgeschichte und wir haben gemeinsam strategische Projekte umgesetzt - wie die Rettung der Königsbergklifte und der Forsteralm, die Errichtung des AFW-Naturrasenplatzes oder die Entwicklung der ehemaligen Bene-Bürgerhäuser“, blickte Geschäfts-

führer Andreas Hanger auf die vergangenen zehn Jahre zurück. Grundlage für diese positive Entwicklung sei das „Vertrauen zueinander und die hohe Kooperationskultur in der Region“, bestätigte Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Landes-Wirtschaftsagentur ecoplus. Bis zum Jahresende möchten die fünf Gemeinden einen neuen Schlüssel zur Aufteilung der Kommunalsteuer ausarbeiten und in den Gemeinde-

räten beschließen. Räumlich sollen drei weitere interkommunale Betriebsgebietsflächen in Waidhofen an der Ybbs, Opponitz und Hollenstein an der Ybbs entstehen.

„Wir achten dabei auf den Einklang von Ökonomie und Ökologie“, waren sich die Bürgermeister Werner Krammer (Waidhofen), Gerhard Lueger (Ybbsitz), Johann Lueger (Opponitz), Manuela Zebenholzer (Hollenstein) und Birgit Krifter (St. Georgen am Reith) einig. Dass interkommunale Betriebsgebiete auch

unter dem Aspekt der zunehmenden Bodenversiegelung wertvoll sind, unterstrichen die Experten.

Stefanie Enengel von Knollconsult ging bei der Regionalkonferenz „Wirtschaftsstandort Ybbstal“ auf die ökologische Komponente von Wirtschaftsparks ein. Johannes Wischenbart von NÖ.Regional sprach zum Thema „Wirtschaft und öffentlicher Verkehr“. Ecoplus-Experte Andreas Kirisits präsentierte Unterstützungsleistungen durch die ecoplus und Raumplaner Herfried Schedlmayer gab erste Einblicke in die vier Erweiterungsflächen.

„Die Regionalkonferenz war der Auftakt für Gespräche in den Gemeinden. Wir könnten mit den neuen Standorten und dem neuen Modell unsere Kooperation im Ybbstal noch weiter vertiefen. Diese Chance möchten wir nutzen“, so Andreas Hanger. Landesrätin Petra Bohuslav gratulierte zu diesem Weg: „Der Wirtschaftspark Ybbstal hat Vorzeigecharakter und verdeutlicht, was Gemeinden miteinander schaffen können.“

Ich freue mich, dass diese erfolgreiche Kooperation in die nächste Runde geht.“

Beta-Campus: Keimzelle der Zukunft

Ausbau läuft auf Hochtouren

Abwanderungstendenzen, die negative demographische Spirale und immer weniger qualifizierte Facharbeiter und Techniker – kurz gesagt der Fachkräftemangel – stellt Unternehmen und Gemeinden auch in der Region vor ein großes Problem. Die Antwort auf diese Herausforderungen ist ein Ort – der Beta-Campus.

Der Verein Beta-Campus, derzeit bestehend aus knapp 50 Mitgliedern (von Einzelunternehmen bis Großunternehmen), zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche für technische Berufe zu begeistern, die Anzahl der Auszubildenden (Schüler, Lehrlinge, Studenten) zu erhöhen, junge Menschen in der Region zu halten und mehr junge Menschen in die Region zu bringen. Der Beta-Campus ist ein Ort zum Arbeiten, Experimentieren und Ausprobieren. Er ist ein Zen-

trum für Neugründung, Innovation, Forschung, Vernetzung und Gemeinschaft und steigert damit die Innovationskraft und wirtschaftliche Leistung der gesamten Region. Seit Ende 2018 werden die Dachgeschoss-Flächen in den ehemaligen Bene-Bürgerhäusern für Coworking, Workshops, Besprechungen und Veranstaltungen bereits intensiv genutzt. Im Coworking-Bereich stehen aktuell sieben Arbeitsplätze sowohl Selbständigen als auch Unternehmen und weiteren Interessierten zur Verfügung. Der eingerichtete Besprechungsraum und das „Idealab“ ermöglichen es, Workshops oder Besprechungen in einem inspirierenden und kreativen Umfeld abzuhalten. Für Kinder und Jugendliche werden Veranstaltungen wie Kinderuniversum, Talenteschmiede und toolsfortalents angeboten. Seit Sep-

tember 2019 wird in Kooperation mit dem WIFI „Lehre mit Matura“ am Beta-Campus angeboten – gestartet wurde mit 17 Lehrlingen. Als erster Technologieschwerpunkt wurde ein moderner 3D-Drucker installiert, der diese neue Technologie für Unternehmen direkt zugänglich macht. So kann z.B. die Erstellung von Prototypen beschleunigt werden. Mit dem Drucker können sowohl Kunststoff- als auch Metallteile gefertigt werden. Aus diesem Bereich konnte bereits ein Kooperationsprojekt mit der HTL Waidhofen a/d Ybbs gestartet werden.

Derzeit wird intensiv an den ersten Erweiterungsflächen im 1. Stock der ehemaligen Bene-Bürgerhäuser gearbeitet. Die Coworking-, Workshop- und Veranstaltungsflächen können dadurch weiter ausgebaut werden. Zusätzlich werden eine elektrische und mechanische Werkstatt sowie ein Augmented Reality-/Virtual Reality-/Foto- und Videostudio eingerichtet. Die Umbauarbeiten sind bereits in vollem Gange. Der Endausbau des Beta-Campus wird auf den derzeit brachliegenden Flächen des ehemaligen Bene-Werks errichtet. Ende November 2019 startet der Architekturwettbewerb. Neben dem weiteren Ausbau der bereits erwähnten Bereiche werden in diesen Flächen die neue Polytechnische Schule errichtet und neue Wohnmöglichkeiten geschaffen.

Unterstützt wird der Verein – neben den Mitgliedsunternehmen – von der gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Alpenland, der Arbeiterkammer NÖ, der Wirtschaftskammer NÖ, dem

Verein „Mein Lehrbetrieb“, der Zukunftsakademie Mostviertel, der niederösterreichischen Wirtschaftsagentur EcoPlus, dem Verein Eisenstraße NÖ, der Stadt Waidhofen a/d Ybbs und dem Riz-up.

INFOS

Verena Brandstetter
v.brandstetter@beta-campus.at,
M +43 664 9153406



Der Endausbau des Beta-Campus wird auf den derzeit brachliegenden Flächen errichtet. Ende November Startet der Architekturwettbewerb.

Open House 
KEIMZELLE DER ZUKUNFT
jeden Freitag | 13.00 - 14.00



Für alle Interessierten, die schon immer wissen wollten...

- ...was am Beta-Campus passiert?
- ...welche Projekte anstehen?
- ...wie es dort aussieht?
- ...was der Beta-Campus alles bietet?

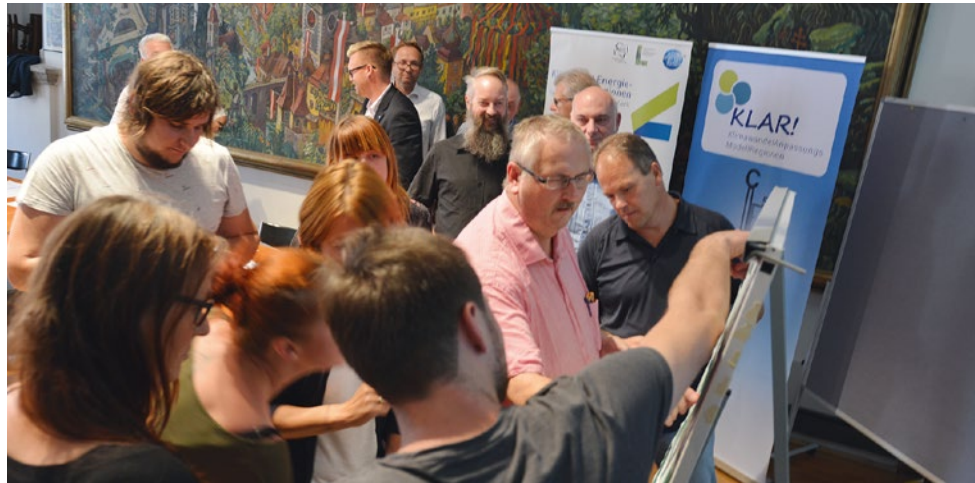
www.beta-campus.at

25 Jahre Klimabündnis

Jubiläum im Zeichen der Umwelt

Die Stadt Waidhofen feiert 2019 ein großes Jubiläum: 25 Jahre Klimabündnis-Gemeinde! Ein willkommener Anlass, um auf das bereits Geschehene zurückzuschauen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Aktuell werden viele Lösungswege aus der Klimakrise diskutiert – von einfach bis hochkomplex. Die Klimakrise lässt heute niemanden mehr kalt. In Waidhofen haben die Verantwortlichen bereits vor 25 Jahren die politischen Rahmenbedingungen zum Schutz unseres Lebensraumes vorgegeben. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis Österreich setzte der Gemeinderat ein klares Zeichen. „Natürlich ist der Klimaschutz gerade jetzt ein brandaktuelles Thema. Die Fridays for Future-Bewegung hat hier einen wahren Ruck durch unsere Gesellschaft gehen lassen. Ein deutliches Signal, das auch global seine Wirkung erzielt hat und Menschen zum Umdenken bewegt“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. „Ich traue mich aber zu behaupten, dass ein achtsamer Umgang mit der Natur und der Schutz unserer Umwelt



Im September fiel bei einem ersten Workshop der Startschuss zum Waidhofner Klimamanifest. Politik und Verwaltung ziehen dabei an einem Strang.

für die Waidhofnerinnen und Waidhofner eine Lebenseinstellung ist, die bereits in unseren Kindergärten und Schulen vermittelt wird“, so der Stadtchef weiter. Politisch wurden mit dem Beitritt zum Klimabündnis die Weichen gestellt. Zahlreiche Initiativen (siehe Infokasten) sorgen seither dafür, dass es uns auf regionaler Ebene gut geht. „Nun ist es aber auch an der Zeit unseren Blick über die Stadtgrenzen hinaus zu richten und mit der Erfüllung der 17 globalen Ziele der UN auch überregional Wirkung zu erzielen. Diese

Ziele können unser Kompass für die Zukunft sein, der konkret zeigt, wie man mit lokalen Handlungen global etwas bewirken kann“, betont Bürgermeister Krammer und verweist auf geplante Projekte wie den multimodalen Mobilitätsknoten Hauptbahnhof, das Klimamanifest oder ein umfangreiches Radwegenetz (siehe Infokasten). „Dass diese Ziele auch soziale Aspekte beinhalten und man auch über die Umwelt hinaus etwas bewirken kann, ist noch erfreulicher“, so Krammer.

IN PLANUNG

- Ausbau der Radwege Wirts und Bachwirtsiedlung
- Multimodaler Mobilitätsknoten Hauptbahnhof
- Grünes Netz über die ganze Stadt
- Erstellung Klimamanifest
- CO₂-neutrale Stadt
- Energiebuchhaltung verstärken
- Kläranlage
- Steinkrebskartierung

UMSETZUNGEN

- Fair-Trade Gemeinde seit 1994
- Regionale Produkte bei offiziellen Anlässen im Rathaus
- Natur im Garten-Gemeinde seit 2005
- Inbetriebnahme Wasserkraftwerk
- Umstellung auf LED-Leuchten
- Entwicklung Radachse
- kost.bares Waidhofen Gemeinschaftsgärten Zell, Krautberg, Bürgergarten
- Gas- und E-Autos für den Fuhrpark der Stadt
- Schulmilch-Aktion
- Schnupperticket für Bus und Bahn
- Rad- und Öffitage
- Umwelt- und Mobilitätstage
- Zusätzliche Stadtbäume gepflanzt
- Neues Naturparkkonzept
- Markterweiterung
- Kein Einkaufszentrum auf der grünen Wiese
- Plastikfreies Waidhofen etc.

Freiraum.Klasse

Neues Schulangebot

Die Stadt Waidhofen a/d Ybbs stellt mit ihren Schulen ein vielfältiges Bildungsangebot bereit. Nun steht ein neues Angebot in den Startlöchern – die Freiraum.Klasse.

Dieses Angebot für Schulanfänger, soll im Herbst 2020 starten. Dieses Projekt ist auf Elterninitiative entstanden und hat das Ziel, den Bildungsstandort Waidhofen/Ybbs um ein alternativ-pädagogisches Angebot zu erweitern.

Alternative Pädagogik

Für die Kinder von besteht dort die Möglichkeit, acht Jahre lang in einer Lernkultur zu leben und zu lernen, die geprägt ist von altersgemischten Gruppen, thematischen Lernräumen, die zum eigenständigen Lernen einladen sowie der Freiheit, den Schulalltag weitestgehend nicht-direktiv zu gestalten.

Die Besonderheit der ganztägigen Freiraum.Klasse ist die Kombination aus alternativer Pädagogik innerhalb des Regel-Schulsystems – im Rahmen des österreichischen Lehrplans. Die Klasse wird sich nicht in der Plenkerstraße befinden, sondern in den Schulräumlichkeiten des Kinder- und Jugendbetreuungsentrums, in der Weyrer Straße 81. Passend zum Namen der Klasse dürfen die Kinder den schönen Garten des Areals und den angrenzenden Wald im Schulalltag nutzen.

Damit wird auch der Inklusionsgedanke dort eine insgesamt große Rolle spielen.

Vielfältiges Angebot

Waidhofen bietet umfangreiche Möglichkeiten zum Schuleintritt. Neben den Regelschulen auf der Zell (ganztägige Schulform mit Nachmittagsbetreuung), St. Leonhard, Windhag, Konradsheim, St. Georgen, wo auch schulstufenübergreifend unterrichtet wird, wird in der VS Plenkerstraße die Familienklasse, eine jahrgangsübergreifende Form mit Nachmittagsbetreuung und in der Zeit.Klasse ganzheitlich verschränkt unterrichtet; die Zeit.Klasse, bietet somit Abwechslung zwischen Schul- und Freizeit bis 16 Uhr.

„Gerade im Schulbereich ist die Wahlfreiheit wichtig und ich sehe es auch als Aufgabe der Stadt, mit den passenden Angeboten die Vereinbarung von Schule und Beruf zu erleichtern – alle Schulen für sich leisten ausgezeichnete Arbeit“, ist Bürgermeister Werner Krammer überzeugt.

KONTAKT

Bei Interesse an der Freiraum.Klasse wenden Sie sich bitte an:
 Ursula Schoderböck
 T +43 7442 511-201
 ursula.schoderboeck@waidhofen.at
 oder an
 Ruth Salomon
 T +43 7442 511-523
 303011@noeschule.at



v.l.n.r. Ursula Schoderböck (Referat Bildung), Elisabeth Lietz (Freiraum.Klasse), Bürgermeister Werner Krammer, Matthias Pialek (Referat Liegenschaften), Ruth Salomon (Direktorin VS Plenkerstraße) und Sonja Kirchwegger (Direktorin Pflege- und Förderzentrum Waidhofen) sind überzeugt, dass die Freiraum.Klasse ein wertvolles zusätzliches Schulangebot darstellt.

FEUERLÖSCHER

ÜBERPRÜFUNG

WARTUNG

VERKAUF

ENGELBRECHTSMÜLLER
 3340 Waidhofen an der Ybbs, Lederergasse 6
07442 / 525980

VERANSTALTUNGSKALENDER

28.Nov	Christal Christmas	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
29.Nov	Tanzerei	betacampus	19.00 Uhr
29.Nov	Schöne Bescherung	Plenkersaal	20.00 Uhr
30.Nov	Schöne Bescherung	Plenkersaal	20.00 Uhr
03.Dez	Mai Cocopelli	Plenkersaal	16.00 Uhr
05.Dez	Tanzabend	Gasthof Schwarzer Bär	20.00 Uhr
06.Dez	Ladies Dance Night	Gasthaus Weißes Rössl	19.00 Uhr
06.Dez	Spiegelverkehrt	Stadtgalerie Waidhofen	19.00 Uhr
07.Dez	Blickwinkel	Sturmfrei Werk- und Denkraum	09.30 Uhr
11.Dez	Filmzuckerl: „But Beautiful“	Filmbühne	20.30 Uhr
12.Dez	Filmzuckerl: „But Beautiful“	Filmbühne	18.00 Uhr
13.Dez	WeinKlang	Das Schloss an der Eisenstraße	20.00 Uhr
15.Dez	Waidhofner Advent	Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr
17.Dez	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
21.Dez	Back To The Roots	Schlosskeller	21.30 Uhr
24. Jan	Klaus Eckel	Plenkersaal	20.00 Uhr
26. Jan	Lehrermatinee	Schloss Rothschild	11.00 Uhr
30. Jan	Die Ignorantin und die Wahnsinnige	Schlosskeller	20.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Charity Gospelkonzert 4REAL American Gospel

DI 17. DEZEMBER

**19.30 Uhr
Plenkersaal**

Der LEO Club Mostviertel lädt zum vorweihnachtlichen Charity-Gospelkonzert. Der Reinerlös kommt unverschuldet in Not geratenen Kindern, Jugendlichen und Familien im Mostviertel zugute.

Nach den überwältigenden Erfolgen der vorangegangenen Jahre geht auch in der heurigen Weihnachtszeit wieder die gefeierte internationale Gospel-Formation 4REAL auf ausgedehnte Österreich-Tour. Gemeinsam mit der stimmungsgewaltigen Leadsängerin Shelia Michellé entzünden sie ein Feuerwerk an traditionellen und brandneuen Gospel-Songs.

Shelia Michellé, geboren in Nashville, Tennessee, dem amerikanischen Musiker-El Dorado schlechthin, sang schon von Kindesbeinen an im Gospelchor und teilte sich im Laufe ihrer Karriere die Bühne schon mit wahren Country-, Soul-, R'n'B- und Gospel-Größen. Karten sind im Bürgerservice des Offenen Rathauses oder über mostviertel@leo.at erhältlich.



Spirituelle und emotionsgeladene Gospelmusik mit 4Real und Shelia Michellé.

Neujahrskonzerte Waidhofner Kammerorchester

MI 1. JÄNNER

**19.30 Uhr
Schlosscenter**

Traditionell wird das Waidhofner Kammerorchester auch das Jahr 2020 einläuten. Zweimal steht das Neujahrskonzert im Schlosscenter auf dem Programm.

Bekannte Melodien aus der Feder der Brüder Johann und Josef Strauß sowie von Franz von Suppé erklingen

zum Jahreswechsel bei den traditionellen Neujahrskonzerten des Waidhofner Kammerorchesters unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Sobotka. Freuen darf man sich unter anderem auf die „Bauerpolka“ von Johann Strauß und den Walzer „Sphärenklänge“ von Josef Strauß. Natürlich darf auch der „Donauwalzer“ im Programm der beiden Konzerte am Montag, 30. Dezember 2019 und am Mittwoch, 1. Jänner 2020 nicht fehlen. Karten für beide Konzerte sind im Bürgerservice des Offenen Rathauses und in allen Ö-Ticket Vertriebsstellen erhältlich (www.oeticket.com).



Wolfgang Sobotka dirigiert das Waidhofner Kammerorchester zum Jahreswechsel.

MI 4. DEZEMBER

**20.00 Uhr
Plenkersaal**

Peter Hörmanseder und Robert Stachel alias „maschek“ synchronisieren ein Jahr, das „Kurz-weilig“ und hitzig war.

Sie blicken zurück, sie drehen wie immer den Wichtigen des Landes den Ton ab und sie reden drüber. Natürlich haben sie die besten Clips

Das war 2019 Kabarett-Duo „maschek“



Ein besonderer Jahresrückblick mit „maschek“ (c) Alexi Pelekanos

aus „Willkommen Österreich“ mit im Gepäck – überarbeitet, remixed, extended oder im Original.

Weihnachtlich glänzende Adventzeit Das ist los im Dezember

In der Stadt Waidhofen a/d Ybbs kann man sich wunderbar auf die stillste Zeit im Jahr einstimmen. Mit Musik, Handwerk und wärmenden Getränken kommt weihnachtliche Stimmung auf.

Mit der Adventfensterreise wird auch heuer wieder ein weihnachtlicher Akzent in der Innenstadt gesetzt. Nach und nach werden, wie bei einem Adventkalender, 24 festlich dekorierte Fenster im Stadtzentrum erstrahlen.

Sich aufwärmen und Schmankerl genießen kann man heuer erstmals jeden Freitag und Samstag, von 16.00 bis 20.00 Uhr bei den Punschhütten am Adventplatzl in der Ölberggasse. Auch die Schaufenster in der Ölberg-



Seltene, alte und moderne Krippelzieren die Schaufenster in der Ölberggasse. Die Kripperschau wird am Freitag, 29. November, um 16.00 Uhr offiziell eröffnet.

gasse werden sich in weihnachtlichem Glanz präsentieren. Bei der Kripperschau, die am 29. November



um 16.00 Uhr offiziell eröffnet wird, werden seltene, handgefertigte, alte und moderne Krippel zu bewun-

dern sein.

Am 10. Dezember sind um 15.00 Uhr alle Senioren zur stimmungsvollen Adventfeier der Stadt in den Plenkersaal eingeladen, um ein paar besinnliche Stunden mit Keksen und Kaffee oder einem Gläschen Wein zu verbringen. All jene, die gerne singen oder auch nur einfach gerne zuhören, können das beim offenen Adventsingen in der Putzmühle am 12. Dezember. Kurz vor Weihnachten, am 22. Dezember, dürfen sich neugierige Kinder mit Elisabeth Wagner auf die Spuren des Christkindes begeben. Dabei wird eine Krippe besucht, Weihnachtsgeschichten gelauscht, gebastelt, die Stadt entdeckt sowie ein Brief an das Christkind geschickt.

TERMINE

Adventplatzl in der Ölberggasse
Fr. und Sa., 16.00 bis 20.00 Uhr

Eröffnung Kripperschau
Fr., 29. November, 16.00 Uhr
Ölberggasse

Adventfeier für Senioren
Di., 10. Dezember, 15.00 Uhr
Plenkersaal

Offenes Singen
Do., 12. Dezember, 19.30. Uhr
Putzmühle

Dem Christkind auf der Spur
So., 22. Dezember, 15.00 Uhr

VORVERKAUF

Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Was macht Waidhofen so lebenswert?

Erfahrungsbericht einer jungen Familie

Die demografische Entwicklung der Stadt Waidhofen bietet Grund zur Freude. Nicht nur das Zukunftsranking 2019 wies Waidhofen Top-Werte im Bereich der Demografie aus. Auch zahlreiche Berichte von zugezogenen Jungfamilien bestätigen diesen Eindruck.

„Die Stadt Waidhofen weist mit 1,80 Kindern/Frau die dritthöchste Geburtenrate in Österreich auf und liegt auch in der Entwicklung der vergangenen Jahre unter den Top-3-Bezirken. Der Anteil junger Erwachsener ist mit 18,32 % an der Gesamtbevölkerung ebenfalls einer der höchsten in ganz Österreich und hat sich deutlich besser entwickelt als beim Großteil der anderen Bezirke. Dazu kommt eine positive Entwicklung des Wanderungssaldos junger Erwachsener“, so der Bericht im Zukunftsranking 2019 der österreichischen Bezirke.

Dass vor allem junge Familien sehr gerne nach Waidhofen zurückkehren, bestätigen auch Jeannette Dorka und Georg Hartner. 2016 kehrte der gebürtige Waidhofener mit seiner Partnerin Jeannette, die aus Norddeutschland stammt, und den beiden gemeinsamen Kindern wieder heim. „Nach sechs Jahren in Hamburg, wo wir beide gearbeitet haben und auch



Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Jeannette Dorka und Georg Hartner mit ihren Kindern Louis und Amélie (v.l.).

unsere Kinder geboren wurden, haben wir uns für Waidhofen entschieden. Wir sind der Überzeugung, dass für die Kinder das Aufwachsen in einer Kleinstadt, abseits von großem Lärm, Hektik und Beton Vorteile hat. In Hamburg haben wir in einer kleinen Wohnung im 4. Stock und ohne Aufzug gewohnt, von daher stand ein Umzug ohnehin an. Wenn man sich ansieht, was man mittlerweile

für eine Wohnung oder ein kleines Haus in den Grünräumen um Städte wie Hamburg oder Wien für Eigentum oder Miete bezahlt und wie viel Zeit man täglich für das Pendeln benötigt, war das für uns keine Option. Das ist hier viel besser mit unserer Situation vereinbar“, erklärt Georg Hartner, der sich als Selbständiger Arbeitsort und oft auch die Zeit selbst einteilen kann.

„Was die Möglichkeiten hinsichtlich Ausbildung und Sport betrifft, sehen wir in Waidhofen ebenfalls große Vorteile“, so Hartner weiter.

Bürgermeister Werner Krammer freut diese positive Entwicklung sehr: „Wir erleben das gerade in den letzten Jahren sehr oft, dass junge Familien Waidhofen wieder als ihren Lebensmittelpunkt wählen. Wachstum bei der Bevölkerung ist ein Thema, womit wir uns im Rahmen unserer Vision 2030 intensiv auseinandergesetzt haben. Die Tatsache, dass immer mehr junge Erwachsene und Familien wieder nach Waidhofen zurückkommen, stimmt uns sehr zuversichtlich. Mit der dritthöchsten Geburtenrate in Österreich, die uns das Zukunftsranking bescheinigt, können wir positiv in die Zukunft blicken. Waidhofen wächst auf Grundlage seiner exzellenten Lebensqualität.“

„Die Ruhe, die Nähe zur Natur, die vielen Freizeit-Möglichkeiten mit den Kindern, die öffentlichen Schulen, die Forster Alm und die zahlreichen Wintersport-Angebote“, empfinden Jeannette Dorka und Georg Hartner als große Bereicherung. Auch, dass Behördenwege im Offenen Rathaus schnell und einfach zu erledigen sind, sehen die beiden sehr positiv: „Behördenwege – und

die hat man ja auch mit Kindern oft – waren in größeren Städten oft eine Qual. In Waidhofen ist es eher eine Freude, ins Rathaus zu gehen – so unkompliziert und freundlich geht es vermutlich selten wo ab.“

Auch die Vielfalt der Beherberger ist für die Waidhofener Jungfamilie durchaus von Vorteil: „Verwandten-Besuche sind viel leichter zu organisieren und es gibt auch viel originelle und preiswerte Möglichkeiten zur Unterbringung. Das ist vor allem bei unserem verstreuten Familien- und Bekanntenkreis ein Thema.“

Bereits im Stadterneuerungsleitbild 2015+ wurden konkrete Handlungsfelder abgebildet, die die demografische Entwicklung positiv beeinflussen sollen.

Die Stärkung des Schulstandortes durch eine ständige Weiterentwicklung des Angebotes, zum Beispiel die Ganztagschule oder das KinderUNiversum, die Schaffung von Baugründen in Schatzöd, am Moos, in St. Leonhard, oder der Erhalt und die Weiterentwicklung des gastronomischen Angebotes. Hinzu kommen die Stärkung des vielfältigen Vereinslebens sowie die Etablierung einer gelebten Willkommens- und Dialogkultur, um hier nur einige Beispiele zu nennen.

Lebendige Gründerszene

Jungunternehmer als Innovationsmotor für die Region

Beim diesjährigen Zukunftsranking der „Pöchlacher Innovation Consulting“ GmbH belegte Waidhofen den hervorragenden vierten Platz in der Gesamtwertung. Alle österreichischen Bezirke wurden hier auf ihre Zukunftsfähigkeit getestet. Waidhofen platzierte sich erstmals unter den besten Fünf und gewann im Vergleich zum Vorjahr ganze 19 Plätze dazu.

Bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren zeigte Waidhofen mit Platz zwei auf und machte im Vergleich zum Ranking 2018 einen Sprung um 12 Plätze nach oben. Grund dafür sind die höchste Grün-

dungsrate aller Bezirke (9 Gründungen je 1000 Einwohner) sowie die vierthöchste Unternehmensdichte. Dazu kommen viele größere Unternehmen mit mindestens 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zahlreiche Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen.

„Dass die Unternehmensgründungen vor allem in den letzten Jahren stark zugenommen haben, freut uns und bestätigt unseren Weg ganz klar. Waidhofen darf seine Funktion als zentrales Versorgungs- und Dienstleistungszentrum für das Ybbstal und das angrenzende Oberösterreich nicht verlieren.“

Das war die Ausgangslage unserer Stadtentwicklungsstrategie, die wir vor fünf Jahren festgelegt haben. Für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes haben wir konkrete Handlungsfelder erarbeitet und setzen die einzelnen Maßnahmen Schritt für Schritt um – wie zum Beispiel das Standort Exposé, den flächendeckenden Glasfaserausbau oder den Beta Campus, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Eine hohe Zahl an Jungunterneh-

merinnen und Jungunternehmern spielt eine wichtige Rolle für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt. Beschäftigungszahlen steigen, innovative Ideen und Fortschritt nehmen zu. „Politik muss hier die richtigen Rahmenbedingungen schaffen“, weist Stadtchef Krammer auf die Initiativen hin, die Neugründungen von Unternehmen forcieren sollen, wie zum Beispiel „Gründung findet Stadt“.

Eine entscheidende Rolle kommt

hier der Gründeragentur „riz up“ zu. „Wir bieten vor Ort kostenlose Unterstützung von der ersten Idee bis zur Umsetzung des Geschäftsvorhabens an. Von der Businessplanerstellung über Förderungen oder Marketingmaßnahmen decken wir viele Themen ab.“

Dabei erhält jeder eine maßgeschneiderte Beratung, die zum eigenen Projekt passt“, erklärt Gregor Haslinger, „riz up“-Berater.



Wirtschaft & Innovation in Waidhofen a/d Ybbs: Gregor Haslinger (riz up), Elisabeth Holubovsky (ARCADA), Mag. Doris Spindelberger (Praxis für Psychotherapie), Christian Artner-Yanni (Use Data To Lead) und Bürgermeister Mag. Werner Krammer (v.l.).

Wie Kontaktlinsen für die Ohren.

Die neueste Im-Ohr-Hörgeräte-Generation ist fast unsichtbar und ermöglicht besseres Verstehen mit natürlichem Klang.

- Nahezu unsichtbar
- Maßgefertigt
- Optimales Richtungshören
- Biometrische Kalibrierung
- Besseres Sprachverstehen
- Hauchdünnes Gehäuse
- Perfekter Sitz

Niemand sieht, wie gut Sie hören!

Jetzt informieren!

Sie möchten dieses Hörerlebnis testen? Vereinbaren Sie gleich einen Termin.

0800 880 888 · hansaton.at

Virto B-Titanium

Gutschein

für eine professionelle Hörmessung bei einer gemütlichen Tasse Kaffee



Die Hörakustik-Meisterinnen Anita Langbauer (l.) und Eva Maria Mösl (r.) freuen sich auf Ihren Besuch!

Oberer Stadtplatz 3
3340 Waidhofen

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Neuer Vizebürgermeister

Bahr: „Es ist mir eine Ehre“

Da Martin Reifecker (SPÖ & UA) sein Amt als 2. Vizebürgermeister der Stadt Waidhofen a/d Ybbs zurücklegte, wurde in der September-Gemeinderatssitzung dessen Nachfolger gewählt. Armin Bahr (SPÖ & UA) erhielt dabei 33 von 35 möglichen Stimmen.

Der Mittelschullehrer nahm die Wahl an und betonte: „Es ist mir eine große Ehre und eine große Freude das Amt des Vizebürgermeisters dieser wunderbaren Stadt anzunehmen. Diese Aufgabe werde ich mit viel Motivation ausüben und daran arbeiten, unsere Stadt zu einem noch lebenswerteren Ort für die Waidhofener zu machen. Ganz besonders möchte ich mich auch bei meinem Vorgänger Martin Reifecker für seinen Einsatz und sein Engagement bedanken.“

Bürgermeister Werner Krammer gratulierte zur neuen Aufgabe: „Es liegt in der Natur der Sache, dass wir uns politisch nicht immer einig sind, aber ich schätze Armin Bahr als Mensch. Irritationen nach der jüngsten Aussendung der SPÖ-Zeitung ‚Hallo Waidhofen‘ haben wir in einem Gespräch vor der Gemeinderatssitzung gleich ausgeräumt. Vertrauen aufzubauen ist eine Frage des politischen Stils.“

Armin Bahr ist als 2. Vizebürgermeister auch Mitglied des Stadtsenates. Seinen Sitz im Gemeinderat übernimmt Kurt Freunthaler (SPÖ & UA). Martin Reifecker wurde von seinen ehemaligen Gemeinderatskollegen gebührend verabschiedet. Die Fraktionsobmänner bedankten sich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschten alles Gute für die

Zukunft. Bürgermeister Krammer schloss sich den Glückwünschen an: „Danke, für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat“, so der Stadtchef, der sich besonders gerne an eine gemeinsame Skitour mit Martin Reifecker erinnert. „Ich hoffe, wir werden auch in Zukunft Zeit finden, um die eine oder andere gemeinsame Tour zu gehen.“



Armin Bahr (r.) gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Werner Krammer bei der offiziellen Angelobung zum Vizebürgermeister durch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner (c) NLK Reinberger

Volkshochschule

Lebenslanges Lernen im Trend

Der statistische Rückblick belegt es: Die Volkshochschule erreicht mit ihrem Angebot immer mehr Bürger der Stadt Waidhofen und Umgebung.

Von Oktober 2018 bis Juni 2019 besuchten 708 Personen Kurse der VHS, das sind um 10% mehr Interessenten als noch vor vier Jahren. Das steigende Interesse verdankt die Bildungseinrichtung auch ihren Koope-

rationspartnern, der Sportunion und der Kunst- und Musikschule Waidhofen a/d Ybbs.

In diesem Semester gibt es noch folgende Angebote: Ein Vortrag eines oberösterreichischen Pilgers, der für den Jakobsweg den Winter gewählt hat (Camino im Winter am 28. 11. 2019 mit Kurt Andorfer), und die Multivision Kanada und Alaska mit Sepp Wohlmuth am 23. 01. 2020.

Auch zwei interessante Kurse können noch gebucht werden: Die Kunst sich durchzusetzen ab 2. 12. 2019 (drei Abende mit Thomas Katzensteiner) und Klassische Musik als Kraftquelle am 25. 01. 2020 (ein Abend mit Hubert Pausinger). Anmeldungen online <http://waidhofenybbs.vhs-noe.at>, per Mail vhs-office@waidhofen.at oder telefonisch unter T +43 7442 511-201.

kabelplus
alles im plus

mein allesdabeiplus
mehr fernsehen, internet, telefonie & mobile, mehr ich

Jetzt **3 Monate gratis!**

Inklusive Vignette!

0800 800 514 / kabelplus.at

* Aktion gültig bis 31.01.2020 bei Neuanmeldung / Upgrade (bei einem Upgrade muss der monatliche Mehrumsatz größer Euro-1-Mark-Min. sein) aller Privat-Produkte (ausgenommenen waveNET, QAN und kabelplusMOBILE Produkte). 3 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Vertragsdauer. Bei Anmeldung von complete (MEDIUM, LARGE oder X-LARGE) und MAGIC TV plus oder premium zusätzlich eine digitale PKW-Jahresvignette gratis. Exklusive Entgelte für HD Austria, Family HD-Familie, HD-XL-Fremdsprachenpakete Russisch u. Serbisch, Adult, zusätzlicher Speicher, Hardwaremiete und Kabel-TV. Geschwindigkeit: Zusätzlich Internet-Servic-Pauschale 13 Euro/Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von 69,99 Euro) ist kostenlos. Gültig für von Kabelplus angebotene Produkte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwasige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombiniert mit Aktionen der letzten 6 Monate. Rabatte, Barablässe nicht möglich.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Heizkostenzuschuss NÖ

Sozial bedürftige Niederösterreicher können für die Heizperiode 2019/20 um einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 135,- pro Haushalt ansuchen. Wer kann den Zuschuss erhalten:

- Bezieher einer Mindestpension nach § 293 ASVG (Ausgleichszulagenbezieher-Innen)

- Bezieher einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

- Bezieher von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

- sonstige Einkommensbezieher, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Die Antragstellung ist bis zum 30. März 2020 im Offenen Rathaus möglich:
Referat für Familie, Jugend und Soziales
EG, Zimmer 3
T +43 7442 511-330

Passjahr 2020

Achtung: Jeder sechste Reisepass läuft 2020 ab – Rechtzeitiges Beantragen spart Zeit! Eine Million Reisepässe verlieren im Jahr 2020 ihre Gültigkeit. Das sind deutlich mehr als in einem durchschnittlichen Jahr. Vor allem in den Monaten März bis Juli 2020 wird es zu einem erhöhten Andrang in den Passämtern kommen.

Wer eine Reise plant, sollte also rechtzeitig prüfen, ob sein Reisepass noch gültig ist. Informationen zur Neuausstellung eines Reisepasses erhalten Sie unter folgendem Link:

https://www.oesterreich.gv.at/themen/dokumente_und_recht/reisepass/Seite.020100.html

Kastrationspflicht von Katzen

Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur Zucht verwendet werden. Seit der letzten Novelle des Tierschutzgesetzes besteht auch bei Katzen am Bauernhof keine generelle Ausnahme mehr vom Kastrationsgebot für Freigänger. Die Ausnahme

besteht nur mehr dann, wenn der Landwirt eine Katzenzucht betreibt. Nähere Informationen bezüglich Katzenhaltung, Katzenkastrierung, Streunerkatzen, Katzen am Bauernhof und Katzenzucht sind auf der Website des Landes unter folgendem Link zu finden: <http://www.noel.gv.at/noel/Naturschutz/Katzenhaltung.html>

Schneeräumung & Streupflicht

Im Ortsgebiet müssen Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften zwischen 6.00 und 22.00 Uhr Gehsteige, Gehwege und Stiegenhäuser innerhalb von 3 Metern entlang ihrer gesamten Liegenschaft von Schnee räumen. Bei Schnee und Glatteis müssen sie diese auch streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, muss der Straßenrand in der Breite von 1 Meter geräumt und bestreut werden. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige muss auf der Fahrbahn ein 1 Meter breiter Streifen entlang der Häuserfront gereinigt und bestreut werden. Schneehaufen, die von Schneepflügen der Straßenverwaltung auf den

Gehsteig geschoben werden, müssen ebenfalls entfernt werden. Zur Ablagerung von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf der Straße benötigt man eine Bewilligung. Bei andauerndem starken Schneefall entfällt die Räum- und Streupflicht nur dann, wenn sie völlig zwecklos und praktisch wirkungslos ist. Außerhalb des Ortsgebietes gilt die genannte Räum- und Streupflicht nach der Straßenverkehrsordnung nicht. Zu beachten ist dort jedoch die Haftung des Wegehalters bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung seiner Verkehrssicherungspflicht.

Öffnungszeiten Museum

Die Winteröffnungszeiten gelten ab 10. Dez. 2019 bis 29. März 2020:

Di. – Sa.	09.00 bis 13.00 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
So.	10.00 bis 16.00 Uhr.

Weihnachtsferien + Semesterferien NÖ/OÖ:
Täglich 09.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
Nähere Infos: www.waidhofen.at

Wirtschaftskammer-Spitzen zu Gast Zukunftsthemen wurden diskutiert

Die Förderung von Talenten in der Region, Best-Practice-Beispiele aus dem Wirtschaftsbereich sowie zur Innenstadtbelebung – das waren die Themen, die eine hochkarätige Runde aus Wirtschaft und Politik vor Kurzem in Waidhofen diskutierte. Herzlich willkommen hieß Bürgermeister Werner Krammer dabei den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Harald Mahrer, und die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, Kommerzialrätin Sonja Zwazl.

Nach der offiziellen Eröffnung des Welsler-Ausbildungszentrums in Gresten, besuchten die Gäste aus Wirtschaft und Politik Waidhofen a/d Ybbs. Bereits beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schloss an der Eisenstraße brachte Bürgermeister Werner Krammer den Standpunkt der Stadt dar: „Waidhofen ist das Tor zum Ybbstal, das in Zukunft vor großen Herausforderungen steht – sowohl im Tourismus, in der Wirt-

schaft als auch bei der Ortskernbelebung. Wir bündeln unsere Kräfte für die Stadtentwicklung, denken aber auch über Grenzen hinweg, um die gesamte Region weiter voranzu-

bringen und zukunftsfit zu machen.“ Beispiele wie die Ybbstaler Alpen, acht Gemeinden, die die touristische Vermarktung der Region gemeinsam in die Hand nehmen, standen



Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ Kommerzialrätin Sonja Zwazl, Innenstadtkoordinator Johann Stixenberger, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich Dr. Harald Mahrer, Stadtmarketing-Obmann Friedrich Hölblinger und WKNÖ-Direktor Mag. Johannes Schedlbauer (v.l.) (c) Theo Kust

im Fokus der Gesprächsrunde. Im Anschluss führte Johann Stixenberger, Innenstadtkoordinator, durch Waidhofens Stadtzentrum, das in den letzten Jahren zu einem großen Vorbild im In- und Ausland wurde. „Die Innenstadt bietet einen vielfältigen Branchenmix und somit ein Einkaufserlebnis für jedes Publikum. In den kleinen, aber feinen Läden zählt der persönliche Kontakt, der Umgang mit den Kundinnen und Kunden ist eine Herzensangelegenheit“, betonte Stixenberger. Frequenzbringer wie das Ärztehaus am Oberen Stadtplatz wurden als Best-Practice-Beispiele gezeigt, der Hohe Markt als Vorbild einer positiven Quartiersentwicklung präsentiert. Ein Besuch der Fassbinderei Schneckenleitner bildete den Abschluss des Stadtrundganges, ehe es zum Kamingespräch in den neuen Beta-Campus ging – ein Ort, der in Zukunft die Antwort auf den Fachkräftemangel in der Region geben soll,

was auch gleichzeitig abschließendes Gesprächsthema der Runde war. „Der Beta-Campus ist ein weiteres Leuchtturmprojekt mit dem wir die Region zukunftsfit machen wollen. Gemeinsam krempeln wir die Ärmel hoch und begegnen dem Fachkräftemangel aktiv“, erklärte Bürgermeister Krammer. Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer zeigte sich begeistert: „Ich gratuliere den Verantwortlichen und bin beeindruckt von der positiven Standortentwicklung! Die Kooperationen, die Wirtschaft und Politik hier gemeinsam eingehen, sind wirklich beispielhaft.“ Und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl unterstrich die große Bedeutung der regionalen Wirtschaft: „Vitale Betriebe sind das Herzstück für lebendige Regionen und Kommunen. Sie schaffen Arbeitsplätze, sorgen für Aus- und Weiterbildung, gerade auch für unsere Jugend, und sind für die Lebensqualität einfach unverzichtbar.“

„Zeigt her eure wunderbaren Gärten ...“

Gartentage 2020

Von Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Juni 2020, finden die Gartentage in Waidhofen a/d Ybbs statt. Im Rahmen dieser Gartentage öffnen am Samstag und Sonntag die Gärten der Stadt sowie die wunderbaren Privatgärten der Waidhofnerinnen und Waidhofner ihre Türen.

Wer einen schönen, besonderen, romantischen oder wilden Garten hat und mit diesem Teil der Gartentage sein möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen! Es besteht die Möglichkeit, den Passanten den eigenen Garten zu zeigen, Details zu erzählen, zu plaudern und Ideen und

Erfahrungen auszutauschen. Zusätzlich ist auch geplant, die Gärten mit künstlerischen Darbietungen zu bespielen. So könnten entweder Lesungen, musikalische Beiträge oder kleine Workshops in der Dauer von ein bis zwei Stunden im idyllischen Ambiente der Gärten stattfinden. Einfach bis 9. Dezember eine E-Mail an katharina.heigl@waidhofen.at schreiben oder unter der Telefonnummer +43 7442511-470 Bescheid geben. Dabei sollte bitte mitgeteilt werden, ob man den eigenen Garten am Samstag, 20. Juni, und Sonntag, 21. Juni, von 08.00 bis 18.00 Uhr zugänglich machen und jemand

anwesend sein kann, wo sich der Garten genau befindet, etwaige Besonderheiten des Gartens und ob Interesse an einem künstlerischen Programmpunkt besteht. „Ich freue mich sehr auf eine rege Beteiligung – öffnen wir gemeinsam die Pforten zu unseren vielfältigen grünen Oasen“, ruft Bürgermeister Werner Krammer zum Mitmachen auf.

ANMELDUNG

Katharina Heigl
katharina.heigl@waidhofen.at
T +43 7442511-470



Am 20. und 21. Juni 2020 stehen die Gärten Waidhofens im Mittelpunkt, wenn die Stadt gemeinsam mit der Aktion „Natur im Garten“ die Gartentage veranstaltet.

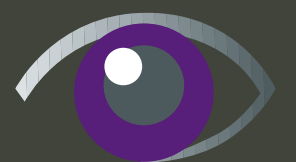


Für jedes Auge die richtige Linse! Kontaktlinsen vom Spezialisten

- Kurzsichtigkeit
- Weitsichtigkeit
- Altersweitsichtigkeit/Gleitsicht
- Hornhautkrümmung
- Präventionslinsen für Kinder

HATZMANN
DIE AUGENOPTIK

3340 Waidhofen/Ybbs · Unterer Stadtplatz 11 · www.hatzmann.at



ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Als gebürtige Mostviertlerin, aufgewachsen in Seitenstetten, blieb mir für meine Hochschulbildung keine andere Wahl als die Region zu verlassen. Durch Studium und Arbeit verlagerte sich mein Lebensmittelpunkt sechs Jahre lang nach Linz. Während dieser spannenden Zeit war für mich jedoch immer klar – ich werde wieder in das Mostviertel zurückkehren.

Das Verlassen der „Heimat“ für eine gewisse Zeit – ob auf nationaler oder internationaler Ebene – ist sehr bereichernd. Hauptziel einer Region sollte nicht sein, junge Menschen permanent in einer Region zu halten, sondern vielmehr die Region so attraktiv zu gestalten, dass die Menschen gerne wieder zurückkehren. Waidhofen a/d Ybbs vereint Geschichte, Tradition und Kultur mit einer starken Wirtschaft und einem umfangreichen Ausbildungsangebot. Um Menschen aber langfristig in einer Region halten zu können, bedarf es noch mehr: Initiativen und Orte, die den Wirtschaftsstandort Waidhofen a/d Ybbs dauerhaft attraktiv machen. Der Beta-Campus vereint unterschiedliche Initiativen, Organisationen und Menschen an einem Ort. Mit dem Campus wurde ein Ort geschaffen, an dem SchülerInnen und UnternehmerInnen,



Denker und Macher, Traditionsbetriebe und Start-ups, Lehrlinge und MitarbeiterInnen zusammen treffen, um eine große Gemeinschaft zu bilden. Statt isoliertem Denken geht es um Synergien, im Mittelpunkt steht das Wir, der Campus. Voneinander lernen, innovative Ideen spinnen, visionäre Technik verwirklichen, gemeinsamen Nutzen erzielen. Jeder bringt sich ein und alle profitieren.

Nicht in allen Regionen ist es selbstverständlich, ein Projekt wie den Beta-Campus zu initiieren. Doch für Waidhofen a/d Ybbs scheint es sehr wohl selbstverständlich zu sein, in die Zukunft zu investieren.

Die brachliegenden Flächen des ehemaligen Bene-Werks im Ortsteil Zell verkörpern eine starke wirtschaftliche Geschichte. Mit dem Beta-Campus wird diesen Flächen mit einer sinnstiftenden Idee wieder neues Leben eingehaucht. So wird aus Teilen der Vergangenheit die Zukunft gestaltet – die Zukunft des Wohnens, Arbeitens, Lernens, Forschens und Netzwerkens.

Gestalten wir gemeinsam die Zukunft!

Verena Brandstetter
Standortentwicklung & Community-Management am Beta-Campus

STADT IM BILD



« [a:bua] 2019: Jedes Jahr zeichnet die Stadt besonders engagierte, erfolgreiche oder innovative Persönlichkeiten mit dem [a:bua] aus. Heuer erhielten Walter Zambal (Kultur), Norbert Hummer (Soziales), Andreas Fuchsluger (Sport) und Thomas Welser (Zukunft) (v.l.) die Preise von Bürgermeister Werner Krammer überreicht.

« [a:bua] 2019: Nikolas Riegler (2.v.l.) erhielt für seine Leistungen, zu denen unter anderem die Teilnahme am Juniorenrennen der UCI Radstraßenweltmeisterschaft in Yorkshire zählte, den Jugendsportpreis. Magistratsdirektor Christian Schneider (2.v.r.) stellte sich als Gratulant ein.



« Literarischer Ausklang: Zum letzten Mal fand Anfang November die „Literarische Matinee“ mit Friedrich Zavarisky und Matthias Settele statt. Bürgermeister Werner Krammer gratulierte zu den Darbietungen und überreichte als kleines Abschiedsgeschenk Literatur zum Genießen.



« Schlüsselübergabe Hintergasse: Fünf der sieben neuen Wohnungen in der Hintergasse haben bereits neue Besitzer gefunden. Bei der offiziellen Schlüsselübergabe freuten sich auch Gemeinderat Karl Heinz Knoll, Vizebürgermeister Armin Bahr, Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller sowie die Projektverantwortlichen Andreas Bösch (W30), Johannes Kühhas (IGW), Matthias Pialek (Liegenschaftsabteilung) sowie Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) über die gelungene Revitalisierung des Objektes. Nadja Floder sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier.



« Platz zwei bei NÖ Challenge: Die Stadt Waidhofen belegte bei der NÖ-Challenge 2019 in der Kategorie „Städte über 10.000 Einwohner“ Platz zwei! Laufen, Radfahren, Walken – Hobby-, Freizeit- aber auch Leistungssportler folgten dem Aufruf und legten sich für Waidhofen ins Zeug.



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller & Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 23.500 Stück

wohn²

Niederösterreich Mitte West

Ihr Weg zum Traumhaus

Infoabend in der Sparkassen-Filiale in Waidhofen/Ybbs am Donnerstag, den 20. Februar 2020

Holen Sie sich jetzt Tipps und Tricks zum Thema Kaufen, Bauen und Sanieren! Unsere Wohnbauspezialisten in der Region stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

spknoe.at

Informationen & Anmeldung:
In Ihrer Sparkassen-Filiale und unter www.spknoe.at

Prok. Gottfried Bühringer
Region Mostviertel West
Telefon: 05 0100 – 73420
E-Mail: gottfried.buehringer@spknoe.at

Christian Kromoser
Region Mostviertel West
Telefon: 05 0100 – 73493
E-Mail: christian.kromoser@spknoe.at